



BUCHTIPP:

Meine Füchse

Von Dag Frommhold

Obwohl Reineke eines der häufigsten Wildtiere in unseren Wäldern ist, sind gute Bücher über Füchse äußerst rar. Vielleicht liegt es nicht zuletzt daran, dass die meisten Menschen auch heute noch kaum etwas über diesen vermeintlich so vertrauten Beutegreifer wissen, der als eines der erfolgreichsten Säugetiere der Welt mit

großem Erfolg unseren Siedlungsraum erobert. Zugleich prägen aber auch viele Vorurteile das Bild des Fuchses in unserer Gesellschaft: Gerade die organisierte Jägerschaft lässt leider kaum eine Gelegenheit aus, Reineke als Krankheitsüberträger und Niederwildschädling zu diffamieren, um in einer kritischer werdenden Gesellschaft Rückhalt für die intensive Verfolgung des Fuchses zu gewinnen.

Mit seinem soeben im Gollenstein Verlag erschienenen Bildband »Meine Füchse« möchte der saarländische Querdenker und Tierschützer Hartmann Jenal dem schlechten Image des Fuchses entgegenwirken. Jenal, seines Zeichens freiberuflicher Fotograf und seit vielen Jahren Betreiber einer Auffang- und Auswilderungsstation für verwaiste Jungfüchse, stellt die rotbepelzten Überlebenskünstler dabei vor allem anhand von Anekdoten aus seinem persönlichen Erfahrungsschatz vor.

Einige einleitende Abschnitte über die Biologie des Fuchses - von der Nahrungssuche über Fortpflanzung und Kommunikation bis hin zu typischen Fuchskrankheiten - geben einen Überblick über die wichtigsten Fakten in Sachen Fuchs. Daran schließen sich teils amüsante, teils traurige, aber immer interessant zu lesende Berichte über Jenals Erlebnisse mit den Füchsen in seiner Auffangstation an. So erzählt er beispielsweise, wie unglaublich findig sich die Tiere seinen Versuchen widersetzen, sie mit einer Kastenfalle einzufangen - sehr schnell gelang es seinen Schützlingen, die Köder zu stehlen, ohne dabei in die Falle zu geraten.

Auch der Bericht über Foxi, einen Fuchsrüden, der sich mit hingebungsvoller Fürsorge einer verwaisten Jungfüchsin annahm, lässt den geneigten Leser schmunzeln. Jenal klammert aber auch die Schattenseiten des fuchsischen Daseins nicht aus und zeigt auf, wie übel Füchsen auch heutzutage noch durch den Menschen mitgespielt wird.

Den größten Teil von »Meine Füchse« nimmt - wie bei einem Bildband nicht anders zu erwarten - eine Vielzahl von Fotografien ein, die zumeist in der Fuchsstation des Autors entstanden sind. Einerseits mag man bedauern, dass die Bilder nicht in freier Natur aufgenommen wurden; andererseits ermöglicht die Nähe und Vertrautheit zwischen Mensch und Fuchs einige ungewöhnlich intime Dokumente aus dem Leben der Familie Reineke, die in freier Wildbahn so kaum hätten entstehen können. >>>

Das Buch »Meine Füchse« von Hartmann Jenal besticht durch die wunderschönen Aufnahmen von Füchsen in seiner Auffangstation sowie von freilebenden Füchsen.





Ein Fuchsfindelkind kommt in die Auffangstation. Hier erhält der kleine Fuchs alles, was er zum Start ins Leben braucht. Dazu gehört neben Nahrung der soziale Kontakt zu anderen Füchsen. Ziel ist die Wiederauswilderung in die Freiheit.

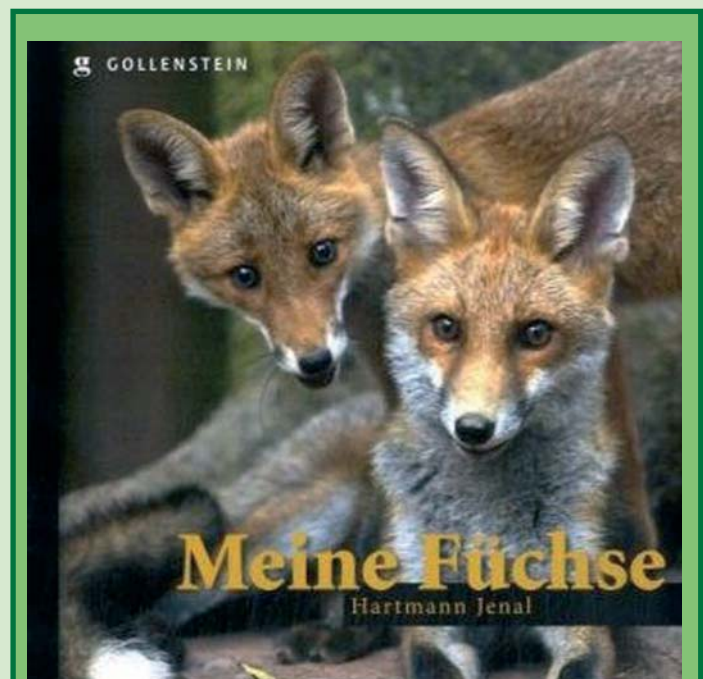


alle Bilder: Hartmann Jenal

Vor allem das Spiel der Jungfüchse untereinander sowie die Interaktion zwischen Welpen und erwachsenen Tieren wurden von Hartmann Jenal eindrucksvoll festgehalten. Etwas schade ist dabei lediglich, dass innerhalb des Bildteils die Textkommentare zu kurz kommen - oft wäre interessant gewesen, um welche der im Text erwähnten Füchse es sich bei den abgebildeten Tieren eigentlich handelt.

Neben den Ausführungen über den Rotfuchs finden sich in »Meine Füchse« noch kurze Abschnitte über drei weitere Fuchsarten: den Polarfuchs (*Alopex lagopus*), den Wüstenfuchs (*Vulpes zerda*) und den Korsakfuchs (*Vulpes corsac*). Als Ergänzung zu dem weitaus ausführlicheren und auch stärker persönlich gefärbten Text über unseren heimischen Rotpelz dürften diese Informationen vor allem für Einsteiger in die Welt der Füchse aufschlussreich sein.

»Meine Füchse« wird der schon im Klappentext formulierten Zielsetzung, über Füchse aufzuklären und alten Vorurteilen entgegenzuwirken, voll und ganz gerecht. Das Buch erhebt dabei nicht den Anspruch, wissenschaftliche Lektüre zu sein - es will zwar informieren, sich dem Faszinosum Fuchs aber nicht zuletzt auch auf emotionaler Ebene nähern. Es weckt Interesse an Reineke, dem größten flächendeckend verbreiteten Beutegreifer Mitteleuropas, und lädt dazu ein, sich näher mit ihm zu befassen. Wer »Meine Füchse« gelesen hat, wird auf jeden Fall verstehen, warum Hartmann Jenal sich so für seine Schützlinge einsetzt.



Hartmann Jenal: Meine Füchse
Gollenstein Verlag, Merzig 2009
Hardcover im Schutzschlag, 132 Seiten
Mit über 100 Farbfotos
Preis: 21,90 EUR
ISBN 978-3-938823-45-3



BUCHTIPP: Der Zoo

Fotographien von Tieren in Gefangenschaft

Zoos gibt es schon seit Menschengedenken, und ebenso alt ist die Kritik an dieser Institution. Auf der einen Seite sollen zoologische Gärten bewahren und schützen, auf der anderen Seite müssen sie sich dem Vorwurf aussetzen, einzugrenzen und zu Unrecht gewaltsam in die Natur einzugreifen. In der Kritik steht besonders die Haltung von Wildfängen, die nicht domestiziert aufgezogen wurden, sondern aus freier Wildbahn entnommen werden. Obwohl Zoos ihrem Selbstverständnis nach den Artenreichtum erhalten möchten und einige Tiere nur in Gefangenschaft überleben konnten, sind Verhaltensstörungen bei Zootieren wissenschaftlich nachgewiesen worden, teilweise können sie vor den Besuchern gar nicht verheimlicht werden.

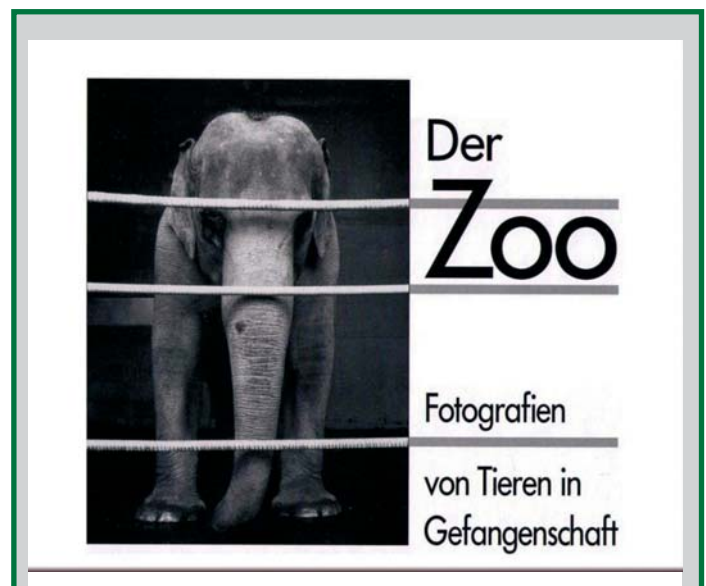
Lassen wir doch einfach die beiden Bilder auf uns wirken: Hier ein Elefant in Freiheit, auf dem Buchcover rechts ein Elefant in Gefangenschaft.



Bild: Archiv

Gegensätze zeigen sich auch im praktischen Alltag, wenn durch Zäune eingegrenzte Tiere dem Amüsement des Publikums dienen sollen. Das Zurschaustellen der Tiere degradiert sie zum Zweck der Ergötzung der Besucher. Die Auseinandersetzung mit dem sensiblen Thema Zoo erfordert eine genaue Diskussion und Reflexion, um sich über unüberlegte Vorurteile hinwegzusetzen. Dazu möchte dieser Bildband beitragen.

In monatelangen Recherchen entstand die Fotodokumentation des Deutschen Tierschutzbüros, die eindrucksvolle Momentaufnahmen der Situation in deutschen Tierparks und Zoos liefert. Gegen die Veröffentlichung der Bilder haben drei Zoodirektoren erfolglos geklagt.



Der Zoo:
Fotografien von Tieren in Gefangenschaft
Deutsches Tierschutzbüro, 2009
144 Seiten · Preis: 8,70 Euro
Erhältlich über den Online-Shop des Deutschen
Tierschutzbüros: www.tierschutz-videos.de
oder unter Tel.: 0049-(0)221-20463862